VERANSTALTUNGSORT

EineWeltHaus
Schwanthalerstraße 80 RGB,
Großer Saal E01
80336 München, (U4/U5 Theresienwiese
oder Tram 18/19 Hermann-Ling-Str.)
Eintritt: 3,-€
www.einewelthaus.de

VERANSTALTUNGSORGANISATION

Modupe Laja: m.laja@einewelthaus.de
Kontakt: programm@einewelthaus.de

VERANSTALTET VON

EineWeltHaus München e.V.

MAA Medienkollektiv & Archiv Afrodiaspora

IN KOOPERATION MIT

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Stadtverband München Kreisverband Fürstenfeldbruck/Dachau GEW

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Landesverband Bayern GEW

MORGEN NETZWERK MÜNCHNER MIGRANTENORGANISATIONEN

Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG BAYERN

KURT EISNER VEREIN

Einlassvorbehalt:
Die Veranstaltenden behalten sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen auffallen, von der Veranstaltung auszuschließen.

V.i.S.d.P.: TrägerKreis EineWeltHaus München e.V

EINE DEUTSCH-NAMIBISCHE GESCHICHTE:

Koloniale K(erben): Erinnerungsgedächtnis und -politik

Thementag anlässlich der Internationalen Dekade der Vereinten Nationen für Menschen Afrikanischer Herkunft (2015 – 2024)

© Nicola Brandt*

Thementag mit Lesung und Vortrag
19. März 2023
15.00 - 19.30 Uhr
Sprache Deutsch, barrierefrei
EineWeltHaus München

19. März | München | EineWeltHaus

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt

Deutschland und Namibia verbindet die Geschichte der deutschen Kolonialherrschaft von 1884 bis 1915 mit Gewalt, Genozid, Widerstand und unendlichem Leid. In beiden Ländern setzen sich Menschen kritisch damit auseinander. Bernd Heyl beschreibt Gedenk- und Erinnerungsorte in Namibia im Kontext deutscher Gewaltherrschaft und afrikanischen Widerstands. Naita Hishoono informiert über den aktuellen Diskurs zum „deutsch-namibischen Aussöhnungsabkommen". Vertreter*innen von Nama und OvaHerero kritisieren Deutschlands mangelnde Beteiligung und zu geringe Wiedergutmachungszahlungen.

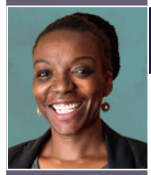
Das Foto stellte Nicola Brandt zur Verfügung. Es trägt den Titel: **„Remembring Those Who Built This Line". Es zeigt die Eisenbahnstrecke in Swakopmund, Namibia, und ist eine Hommage an die kriegsgefangenen Kinder, Frauen und Männer, die beim Eisenbahnbau Zwangsarbeit leisten mussten.*

PROGRAMM

15.00-16.30 Uhr

Lesung aus dem Buch ***„Namibische Gedenk- und Erinnerungsorte"*** und Gespräch mit Autor Bernd Heyl.

Bernd Heyl war Lehrer und organisiert seit 2008 kolonialismus- und gesellschaftskritische Studienreisen nach Namibia für die hessische GEW.



17.00-18.00 Uhr

Vortrag ***„Wie steht es um das deutsch-namibische Aussöhnungsabkommen? Die Perspektive der namibischen Zivilgesellschaft"*** und Gespräch mit Naita Hishoono.

Naita Hishoono ist eine namibische Demokratie-Aktivistin und Politiksoziologin. Seit 2015 leitet sie das Namibia Institute for Democracy (NID) in Windhoek.

18.00-19.30 Uhr

Podium mit Bernd Heyl, Naita Hishoono und Illi Anna Heger (Comic „Herero Ecke Waterbergstrasse") - im Anschluss Diskussion mit Publikum.

Moderation

Lavinia Rath (Schülersprecherin) und Modupe Laja (Vorständin EineWeltHaus)